

1. Newsletter Schuljahr 2022/2023

München, im Dezember 2022

Liebe Eltern,

seit Oktober gibt es einen neuen Elternbeirat (EB), der Sie alle nun die nächsten zwei Schuljahre vertritt. Unsere Mitglieder haben wir in diesem Interview zu ihrer Motivation und der Arbeit des EB befragt.

Alexander (Choukér), Du bist der neue Vorsitzende des EB. Was motiviert Dich zu diesem Engagement?
Ich hatte die Ehre und das Vergnügen, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des letzten EB gewesen zu sein, und habe dabei erlebt, wie wichtig und aktiv dieser gewählte Rat am Karls ist. Gerade in der Pandemie war es eine besondere Herausforderung, hier Unterstützung zu organisieren, und es hat sehr viel Spaß gemacht, mit dem Direktorium und dem gesamten Lehrkörper im Sinne der Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten. Das bestehende Vertrauen ist keineswegs selbstverständlich und ich möchte es weiterleben und ausbauen, um gemeinsam mit dem neuen EB weitere Akzente im Schulleben zu setzen. Herr Anton Rädler hat als mein Vorgänger in den letzten 6 Jahren hervorragende Arbeit geleistet und auch in manch turbulenten Zeiten, die vielen Eltern gar nicht bewusst sein können, sehr wichtige Impulse gegeben, ich sage nur Neubau der Turnhalle. Dafür gebührt ihm unser besonderer Dank und Anerkennung.

Und was möchtest Du in Zukunft verändern?

Ich lebe das Prinzip der "Evolution" und es ist mir ein großes Anliegen, die Interaktionen untereinander im EB, mit den Eltern, dem Lehrkörper, dem Förderverein und natürlich dem Direktorat nach den coronabedingten Einschränkungen weiter zu intensivieren, Bedürfnisse zu erkennen und über den Dialog dann eine punktgenaue Unterstützung zu gewähren. Das geht nur im Team und ich habe schon in den ersten Wochen erleben dürfen, welche Dynamik und Engagement hier im neuen EB präsent ist, und bin sicher, dass der bestehende „gute Geist“ am Karls mit neuen Impulsen beleben kann. Die regelmäßigen Treffen, die auch manchmal weit in den Abend dauern, aber auch die Idee einer Doppelspitze mit Nina von Delft, sollen einen lückenlosen Informationsfluss gewähren. Denn es kann immer wieder sein, dass berufliche und private Umstände zeitliche Engpässe bringen. Wir sind ja alle „Überzeugungstäter“ und tun unser Bestes im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Um stets zugänglich zu sein, möchten wir alle Eltern, Lehrer und Schüler ermuntern, uns „niederschwellig“ zu erreichen unter der Mail-Adresse elternbeirat@karlsgymnasium.org, die Nina von Delft und ich lesen.

Nina (von Delft), Du bist 2. Vorsitzende. Warum engagierst Du Dich im Elternbeirat?

Ich arbeite seit 4 Jahren im Elternbeirat mit und freue mich darüber, dass wir jetzt mit Alexander Choukér wieder einen engagierten und vorausschauenden Vorsitzenden gewinnen konnten. Mit 5 Kindern am Karlsgymnasium konnte ich über viele Jahre Einblick in das Schulleben gewinnen. Mir wurde dabei bewusst, dass die familiäre Atmosphäre am Karlsgymnasium überhaupt nicht selbstverständlich ist, sondern dass dies nur Dank des regelmäßigen Austauschs von Schulleitung, Lehrern, Eltern und Schülerschaft entstehen kann. Im Gespräch mit Herr Franz kann man wirklich spüren, wie wichtig ihm das Wohlergehen seiner Schüler und seines Kollegiums ist, und solch eine Achtsamkeit ist wichtig für ein gutes Schulklima.

Welche Themen liegen Dir besonders am Herzen?

Die Folgen des Lockdowns waren stärker als gedacht. Während die Abiturklassen ganz gut durchgekommen sind, sich der Fokus der Lehrer auf die Abschlussklassen also gelohnt hat, sind viele der jüngeren Schüler aus ihrem Lernrhythmus gekommen und einige haben auch psychische Probleme entwickelt. Hier kann die Schule unterstützen, Verständnis entgegenbringen und Aufklärungsarbeit leisten. Der Elternbeirat engagiert sich persönlich in Gesprächen mit Eltern betroffener Schüler und unterstützt Projekte, wie z.B. die Schulsozialarbeit, finanziell und ideell. Besonders außerschulische Projekte sind mir ein großes Anliegen. Zum Beispiel Orchester und Chor: Hier plädiere ich dafür, dass man an beidem teilnehmen können sollte, wofür man sie jedoch zeitlich trennen

müsste. Auf Probenwochen wie in Agatharied können sich ältere und jüngere Mitschüler kennenlernen und es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl auch außerhalb der Klassenstufen. Weitere Angebote wie Theatergruppen, Chinesisch AG oder auch die Möglichkeit über die Schule eine Programmiersprache zu lernen werden im EB diskutiert.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit in dieser motivierten Runde!

Harriet (Mücke), Du bist ganz neu im EB. Was gefällt Dir daran?

Am Karlsgymnasium setzt sich der EB aus 12 sehr engagierten Eltern zusammen. Diese haben Kinder in fast allen Jahrgangsstufen und sind somit sehr gut über Vorkommnisse an der Schule informiert. Die Treffen finden regelmäßig alle 6-8 Wochen in sehr angenehmer und entspannter Atmosphäre statt. Herr Franz kommt ebenfalls immer rund eine Stunde dazu und berichtet, was es Neues gibt.

Mit welchen Themen beschäftigt sich der Elternbeirat überhaupt?

Der Elternbeirat ist das Sprachrohr der Eltern und steht in engem Kontakt mit der Schulleitung, dem Förderverein und den Schülersprechern. Die Themen, die von den Eltern an uns herangetragen werden (z.B. Fördermöglichkeiten von Fahrten, der Wunsch nach einem Tanzkurs), werden aufgenommen, diskutiert und, soweit möglich, umgesetzt. So findet nun für die 9.,10. und 11. Klassen ab Januar ein Tanzkurs statt. Darüber hinaus hat der EB auch eigenen Ideen, die in Absprache mit der Schulleitung verwirklicht werden, wie z.B. eine Vortragsreihe zum Thema Berufsbilder im nächsten Frühjahr. Hier stellen an zwei Abenden einige Eltern den oberen Klassen ihre Berufe und Werdegänge vor.

Karsten (Bräuker), was kann der EB tun?

Der EB sollte die Werte der Schule vertreten, auch nach außen, z.B. bei der Vorstellung des Gymnasiums an den Grundschulen. Der EB sollte in erster Linie die Schüler und vor allem die Schülergemeinschaft unterstützen und zwar nicht nur moralisch, sondern auch ganz konkret. Wir wollen versuchen, es zu ermöglichen, dass alle Schüler an allen gemeinsamen Veranstaltungen teilnehmen können, unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern. Wo wir das Gefühl haben, helfen zu können, versuchen wir es.

Gabi (Beer), Du und Peter Greeske, Ihr seid mit 7 Jahren als Elternbeiräte die „Dienstältesten“. Was ist Dir an der Arbeit im EB besonders wichtig?

Nach meinem Verständnis ist der EB ein Dienstleister für die Schulgemeinschaft am Karlsgymnasium, dessen wichtigste Aufgabe es ist, in alle Richtungen ein offenes Ohr zu haben und somit zu einem vertrauensvollen, entspannten Miteinander beizutragen. Die Atmosphäre an unserer Schule ist aus meiner Sicht ungewöhnlich gut und das liegt sicher vor allem daran, dass man gegenüber jedem alles ansprechen kann. Daher freue ich mich über alle Anregungen, Fragen, Wünsche und Bedürfnisse, die von Seiten der Schüler, Eltern und Lehrer an uns herangetragen werden mit dem Ziel, zu verbinden, zu vermitteln, weiterzuhelfen und so auch in Zukunft die Schulgemeinschaft zu stärken.

Markus (Schmidt), Du bist sozusagen als Experte im EB. Was hat Dich zu einer Mitarbeit bewogen?

Das Karlsgymnasium hat mich vom ersten Informationsabend an davon überzeugt, dass unsere Kinder dort bestens aufgehoben sind. Ein ehemaliges Mitglied des EB hat mich im Rahmen unseres geschäftlichen Kontakts über sein Engagement dort informiert und nun möchte ich als neues Mitglied einen aktiven Beitrag zum gesamten „Karlskonzept“ leisten. Berufsbedingt berate ich in Bausachen und aktuell speziell im Rahmen der Erweiterung des Karlsgymnasiums.

Kerstin (Thiele), welche Rolle spielst Du im EB?

Ich bin das Verbindungsglied zu den Klassenelternsprechern und sehe mich hier als Vermittlerin zwischen den Eltern der einzelnen Klassen und der Schule. In den letzten zwei Jahren ist es wegen Corona leider nicht mehr zu einem persönlichen Treffen gekommen. Dieser Austausch ist aber sehr wichtig, da es immer wieder Eltern gibt, die Sorgen und Nöte haben, die man dann gemeinsam besprechen und beheben kann. Im neuen Jahr haben wir nun ein solches Treffen geplant, mit dem wir die Kommunikation verbessern möchten. Bei Problemen können sich alle Eltern gerne an mich oder jedes andere Mitglied des EB wenden.

Nathalie (Sedgman), welche Angebote für Eltern gibt es sonst noch, die wenig bekannt sind?
Seit 25 Jahren gibt es den Verein Arbeitskreis Humanistisches Gymnasium, der sich für den Erhalt der humanistischen Gymnasien mit Latein als erster Fremdsprache einsetzt. Er organisiert Vorträge, verleiht Preise und veranstaltet Aktionen wie „Latein zum Anfassen“. Hier können auch interessierte Eltern Mitglied werde. Der EB würde sich sehr freuen, wenn das Karls in diesem Arbeitskreis von engagierten Eltern vertreten würde. Melden Sie sich dazu gerne bei uns!

Du, Sonja (Odenthal), vertrittst das Karls in der ARGE, der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte Münchens. Über diese Organisation können Eltern direkten Einfluss nehmen auf das Kultusministerium. Wie verstehst Du Deine Rolle dabei?
Ich sehe den EB als Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft. Wir setzen uns für das Wohl unserer Kinder ein und möchten Sie als Eltern ermuntern, sich mit Fragen, Anliegen und Anregungen an uns zu wenden. Nur wenn wir im Gespräch bleiben, können wir gemeinsam etwas bewegen.

Lars (Lindner) und Katja (Behrends), Ihr seid neu dabei dieses Jahr. Habt Ihr schon einen Einblick in die Aktionen des EB bekommen?
Es findet einiges statt, das man normalerweise nicht mitbekommt, z.B. Weihnachtsgeschenke für Hausmeister und Sekretariat, ein Lehreressen, bei dem der EB die Q11 mit der Küche beauftragt und dafür einen Beitrag zur Stufenkasse für den Abiball gibt, etc. Wir haben auch vorgeschlagen, vielleicht ein paar neue Preise auszuloben. Ideen gibt es einige, die wir sicher auch umsetzen werden.

Wir hoffen, Sie haben einen kleinen Einblick in unsere Arbeit bekommen und freuen uns darauf, mit Ihnen das Karlsgymnasium weiterhin so zu gestalten, dass unsere Kinder gerne dort lernen und ihre Zeit verbringen.

Wir wünschen Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!